

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 7 (1999)
Heft: 4

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewinnerinnen und Gewinner des Pro Senectute-Preisrätsels aus ALTER&zukunft 3/99

Aschwanden Margrit
8604 Volketswil

Bickel Beatrice
8952 Schlieren

Bosshart Sylvia
8548 Ellikon a.d.Thur

Caliesch Karl Anton
8353 Elgg

Ervasti Paula
8032 Zürich

Egger Fredi
8600 Dübendorf

Gyr Edith
8053 Zürich

Huber Albert
8402 Winterthur

Hari Erika
8416 Flaach

Hofstetter Walter
8820 Wädenswil

Herzhauser Rösl
8620 Wetzikon

Imbach Silvia
8037 Zürich

Isler Otto
8049 Zürich

Kägi Ernst
8635 Dürnten

Kündig Elsbeth
8487 Rämismühle

Kraft Elisabeth
8212 Neuhausen

Levi Emma
8157 Dielsdorf

Merz Margrit
8414 Buch am Irchel

Montag Elsbeth
8125 Zollikerberg

Moser Lilly
8304 Wallisellen

Murbach Fritz
8048 Zürich

Oberholzer Elena
8953 Dietikon

Pfister Erika
8051 Zürich

Ruosch Ernst
8055 Zürich

Schlumpf Gertrud
8038 Zürich

Schneider Fritz
8307 Effretikon

Sieber Arnold
8037 Zürich

Ugolini Roma
8400 Winterthur

Vuilleumier Marietta
8903 Birmensdorf

Weissenberger Willi
8052 Zürich

Pro Senectute
Kanton Zürich gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern und wünscht ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre.
Wir danken dem Zytglogge-Verlag für die 30 Bücher
«Generationen Mix» von Eva Zeltner.

LESEBRIEFE

Leserbriefe zum Artikel «Im Oldtimer über Land» (A&z Nr. 3/99)

Ich finde es unverantwortlich, dass man in Anbetracht der Umweltbelastung in der heutigen Zeit mit solch alten Vehikeln in der Welt herumfährt. Gerade wir Alten sollten der Jugend diesbezüglich ein Vorbild sein.

A. Schönbächler, Zürich

ler Fussgänger, die dem Oldtimer-Corso spontan zuwinkten. Ich habe auch keine verärgerten Autofahrer bemerkt, die infolge des «Umzuges» warten mussten. Es war eine gelungene Veranstaltung, wofür ich mich bei den Veranstaltern herzlich bedanken möchte.
Reinhard Glückler, Kloten

Leserbrief zum Buchpreis in A&z Nr. 3/99

Seit Jahren löse ich Kreuzworträtsel, seit Jahren notiere ich die richtigen Lösungen. Seit Jahren ist es das erste Mal, dass ich etwas Kluges gewonnen habe. Herzlichen Dank der glücklichen Hand, die meine Karte gezogen hat.

Fritz Leiser, Ossingen

Leserbrief zum Text von Hedy Wyss, «Tagebuch einer Bestattung» (A&z Nr. 2/99)

In der Zeit seit der Veröffentlichung des Textes von Hedy Wyss im ALTER&zukunft habe ich an einem ebenso unkonventionellen Begräbnis teilgenommen. Die kritischen Leserbriefe zeigen, wie wenig unser Tun hinterfragt wird. Eine Frage zur Hygiene. Warum soll ein verbrannter Körper unhygienischer sein als einer, der im Zerfall faulende Flüssigkeit produziert. Im Friedhof wird dies wohl gesammelt und einem Reinigungsprozess zugeführt, ich glaube jedoch nicht, dass das sauberer ist. Genau genommen ist die Asche eines Menschen ein Düngemittel für den Boden wie andere biologische Stoffe auch.

Was mich besonders freute, war der Zufall, dass ich mit Jahrgang 1929 einem Fahrer zugeteilt wurde, dessen Peugeot im selben Jahr «fabriziert» wurde.

Die abwechslungsreiche anderthalbstündige Fahrt bei maximal 50 km pro Stunde führte zuerst ins Grüne und nach einer Schlaufe ums Flughafenabfertigunggebäude zurück zum Ausgangsort. Die zwei weiteren Passagiere in «unserem» Peugeot genossen die Fahrt ebenfalls, da unser Fahrer noch viel Wissenswertes über sein Fahrzeug erzählte. Freude machte uns auch die Reaktion vie-

Für mich ist der Körper die Behausung für meine Seele, die alles, was ich tue und entscheide, trägt. Der Körper gibt mir die Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln, denn die Essenz des Menschen ist unsichtbar. Diese Essenz nennen wir Seele, Trägerin des Göttlichen in uns, des Unvergänglichen. Die Frage ist nun, was braucht Ruhe? Die Seele ist bestimmt nicht begraben. Selbst wenn ich jemanden tot gesehen habe, erinnere ich mich in der Zwiesprache an den lebendigen Menschen. Die Bedeutung vom Grab, der Beerdigung und Abdankung hängt demnach von unserem Glauben oder unserer Hoffnung ab.

Was Frau Wyss und ihr Bruder machten, ist absolut ehrlich. Nur aus Tradition – ohne dass es eine Bedeutung für Betreffende hat – ist eine öffentliche Beerdigung «sinnlos». Sich nicht der Meinung anderer beugen. Es braucht Mut, zu sich selbst zu stehen.

Die Religion ist das Gefährt, durch das wir hoffen, zu Gott zurückzufinden. Gott zu erleben ist nicht von der Kirche oder einer Religionszugehörigkeit abhängig.

Diese Erfahrung ist geprägt von einem sehr schmerhaften Leben und den Gebeten um Erkenntnis und Weisheit.

Wenn wir etwas als widerlich empfinden, urteilen wir. Das heisst, damit wir mit etwas einverstanden sind, muss der andere nach unserem Geschmack und Willen handeln. Wir akzeptieren nicht, das der den freien Willen hat, nach eigenem Gut-

dücken zu handeln. Das ist Egoismus. Damit sind wir immer konfrontiert. Die Liebe ist selbstlos, heisst es irgendwo in der Bibel. Das bedeutet doch, den anderen in seinem Verständnis zu akzeptieren. In dieser Hinsicht bleibt für uns alle noch viel Arbeit. Darum soll auch jeder den Abschied so begehen dürfen, wie es ihm und den Seinen entspricht.

Sonja Schneider, Illnau

Leserbrief zum Artikel «Gesund, fit und unternehmungslustig mit 84 Jahren» (A&z Nr. 3/99)

Seit meiner Pensionierung vor zwei Jahren bin ich Abonnent Ihres Magazines, welches ich jeweils mit Interesse lese. Dabei bin ich wiederholt auf beachtliche Beiträge gestossen und so habe ich die Zeitschrift inzwischen recht lieb gewonnen.

Recht nachdenklich hat mich hingegen oben erwähnter Beitrag gestimmt. Ich kann mir vorstellen, dass es vielen Leserinnen und Lesern, vor allem solchen, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, ähnlich ergangen ist. Wie kommt ein pensionierter Priester dazu, sich mit einem derart kostspieligen Hobby zu brüsten? Während sich Altersgenossinnen und -genossen nur mit Mühe das Allernotwendigste leisten können, muss der Herr Pfarrer mit 76 Jahren noch das Helikopterbrevet erwerben! Abgesehen vom finanziellen Aufwand kommen noch Lärm und Luftverschmutzung hinzu. Sind es nicht die Kirchen, die in letzter Zeit eindringlich zur Bewahrung der Schöpfung aufgerufen haben?

Werner Kesseli, Wallisellen

Profitieren Sie von unseren Vorbereitungskursen auf die (Früh-)Pensionierung im Jahr 2000

Kursthemen

- Die Pensionierung bringt Veränderungen
- Meine Pensionierung aus finanzieller Sicht
- Vermögensplanung im und für das Alter
- Neue nachberufliche Aktivitäten, Ideen und Angebote
- Die Auswirkungen der Pensionierung auf das Beziehungsnetz und die Partnerschaft
- Umgang mit einem neuen Zeitrhythmus
- Gesundheit und Wohlbefinden in der 2. Lebenshälfte
- Ein Ausblick in die weitere Zukunft – das hohe Alter

Kursdaten und Kurszeiten

Kurs 1: Mittwoch, 22. März 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 23. März 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Freitag, 24. März 2000	08.30 – 16.00 Uhr
Kurs 2: Donnerstag, 22. Juni 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 23. Juni 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Samstag, 24. Juni 2000	08.30 – 15.30 Uhr
Kurs 3: Mittwoch, 15. Nov. 2000	09.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag, 16. Nov. 2000	08.30 – 17.00 Uhr
Freitag 17. Nov. 2000	08.30 – 16.00 Uhr

Kursort: Seniorenresidenz «Im Brühl»,
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich

Kursleitung: Peter Bachmann oder Carla Müller-Decimo von der Stabsstelle «Neue Horizonte, Vorbereitung auf das Älterwerden» bei Pro Senectute Kanton Zürich plus zusätzliche Referenten zu den Themen Finanzen und Vermögensplanung sowie Gesundheit.

Kurskosten: Fr. 430.– inkl. Unterlagen, Mittagessen und Pausenverpflegung, Fr. 120.– für Partner/in

Kursprogramme/Informationen:

Pro Senectute Kanton Zürich, Stabsstelle «Neue Horizonte, Vorbereitung auf das Älterwerden» Forchstrasse 145, 8032 Zürich
Frau Riitta Hirschi, Tel. 01/421 51 51

Senden Sie mir das Kursprogramm der Kurse zur Vorbereitung auf die (Früh-)Pensionierung

Name, Vorname

Strasse

PLZ/Ort